



Presseschau vom 29.09.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Abends / nachts:

De.sputniknews.com: Wegen „politischen Drucks“ seitens der ukrainischen Behörden bewirbt sich der Inhaber des ukrainischen Fernsehsenders „112 Ukraina“, Andrej Podschtschipkow, um Asyl in Belgien, wie der ehemalige Creative Producer des TV-Kanals, Viktor Subrizki, der ukrainischen Online-Ausgabe „Detector Media“ sagte.

Ihm zufolge war der Asylantrag Anfang 2016 eingereicht worden. Podschtschipkow habe zuerst die österreichischen Behörden um Asyl gebeten, später jedoch auf Anraten von Juristen seine Pläne geändert und um Zuflucht in Brüssel ersucht, wo er jetzt lebt.

Die Redaktion von „112 Ukraina“ hat sich über „anhaltenden Druck“ seitens der Behörden beschwert. Wie auf der Webseite des Senders vor kurzem mitgeteilt wurde, droht dem TV-Kanal der Lizenzentzug.

Die ukrainische Presse hatte bereits früher berichtet, dass der auf der Flucht befindliche Oligarch Olexandr Onischtschenko vor einem Jahr „112 Ukraina“ im Interesse von Präsident Pjotr Poroschenko kaufen wollte.

De.sputniknews.com: Russlands Außenminister Sergej Lawrow hat seinen US-Amtskollegen John Kerry in einem Telefonat darauf aufmerksam gemacht, dass die USA Waffen an das Terrornetzwerk Dschebhat an-Nusra (Fatah al-Scham) liefern. Dabei berief er sich auf

Offenbarungen von Feldkommandeuren der Terroristen, wie das russische Außenamt am Mittwoch mitteilte.

Lawrow wies seinen Gesprächspartner auch auf Behauptungen des Anführers einer vom Westen unterstützten Gruppe ausländischer syrischer Oppositioneller, Riad Hidschab, hin, wonach Dschebhat an-Nusra keine Terrororganisation sei.

„Bei dem Telefonat wurde die Notwendigkeit hervorgehoben, dass die USA die versprochene Abgrenzung der moderaten Opposition und der Terroristen so schnell wie möglich realisieren und den Terroristen keinen Vorschub mehr leisten“, hieß es.

„Syrische Oppositionelle, die sich als moderat bezeichnen, liieren sich mit Dschebhat an-Nusra“, erklärte Lawrow.

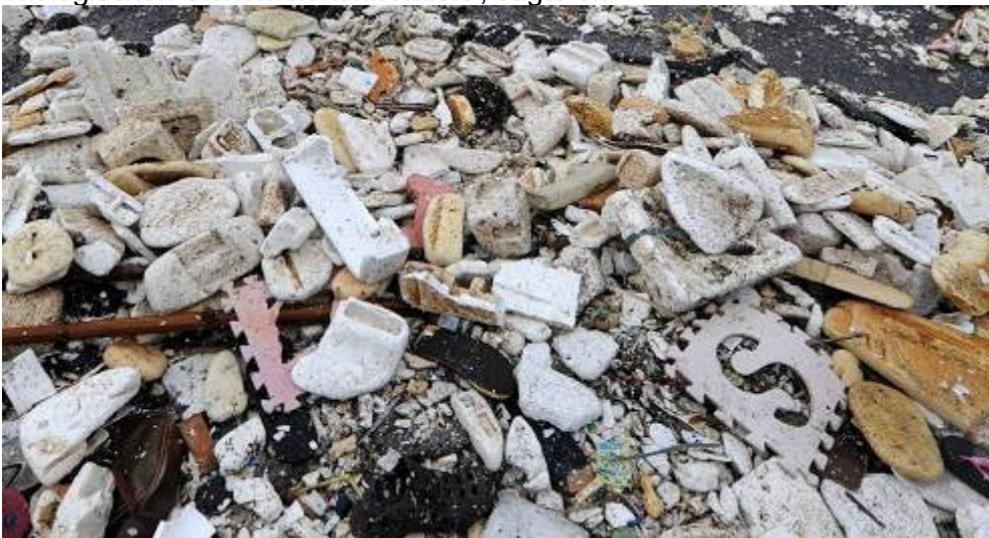
Zudem weigere sich die Opposition, die russisch-amerikanischen Vereinbarungen vom 9. September zur dauerhaften Waffenruhe zu erfüllen, und setzten Kampfhandlungen auf der Seite des Al-Qaida-Ablegers Dschebhat an-Nusra fort, betonte der russische Chefdiplomat.

Vormittags:

De.sputniknews.com: Parlamentarier: Müllhalden in der Ukraine so groß wie Dänemark Müllhalden in der Ukraine nehmen derzeit rund sieben Prozent der Landesfläche ein. „Das ist mit dem Territorium Dänemarks vergleichbar“, erklärte Oleg Germanjuk, Abgeordneter des regionalen Parlaments von Saporoschje von der Partei Samopomitsch, am Mittwoch.

In einer Sitzung des Ortsparlaments versuchte Germanjuk, seine Kollegen davon zu überzeugen, dass Saporoschje der westlichen Stadt Lwiw (Lemberg), die an Müllbuchstäblich erstickt, bei der Entsorgung fester Haushaltsabfälle helfen soll. Dabei argumentierte der Parlamentarier, dass Lwiw seinerzeit der an die Kriegsregion Donbass grenzenden Gebiet Saporoschje bei der Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ostukraine geholfen hatte.

Aber der Vorstoß wurde mit 15 Gegenstimmen bei 10 Für-Stimmen und 31 Enthaltungen abgelehnt. Der Abgeordnete Gennadi Fuks sagte, es handele sich eher um ein politisches Problem. „Wir in Saporoschje sind ohnehin schon mit sozialen Spannungen im Bereich der ökologischen Sicherheit konfrontiert“, sagte er.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31274/70/312747022.jpg>

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden **zweimal** die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte heute die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Aus Richtung Staniza Luganskaja wurde das **Gebiet des Denkmals des Fürsten Igor** mit Panzertechnik und Schusswaffen beschossen.

Verluste gibt es keine.

Dan-news.info: „Von 18:00 bis 23:30 hat die ukrainische Seite mit Panzergeschützen und Mörsern des Kalibers 82 und 120mm das Gewerbegebiet bei **Jasinowataja**, die Siedlungen **Alexandrowka und Trudowskije im Petrowskij-Bezirk von Donezk** beschossen“, teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

Von den Positionen der ukrainischen Truppen wurden 19 Panzergeschosse und 41 Mörsergeschosse abgeschossen. Außerdem verwendeten die ukrainischen Soldaten Panzertechnik, Granatwerfer und Schusswaffen.

De.sputniknews.com: Russlands Außen- und Verteidigungsministerien sind im Auftrag des Präsidenten Wladimir Putin bereit, die Zusammenarbeit mit den USA in Bezug auf eine Regelung der Syrien-Krise fortzusetzen, wie der stellvertretende Leiter der operativen Hauptverwaltung des Generalstabs der russischen Streitkräfte, Generalleutnant Viktor Posnichir, mitteilte.

„Im Anschluss an das Telefongespräch der Außenminister Russlands und der USA, Sergej Lawrow und John Kerry, sind Russlands Verteidigungs- und Außenministerien im Auftrag des Präsidenten Wladimir Putin zur Fortsetzung der Zusammenarbeit mit unseren US-Partnern hinsichtlich der Syrien-Frage bereit“, sagte Posnichir.

Am Mittwoch hatten Lawrow und Kerry die Notwendigkeit der Normalisierung der Situation in Aleppo mittels der Rückkehr zu den Prinzipien der russisch-amerikanischen Vereinbarungen über die Regelung in Syrien am Telefon besprochen, heißt es in der Mitteilung des Außenministeriums...

Dan-news.info: Die Energietechniker der DVR führen Arbeiten zur Wiederaufbau der durch Beschüsse von Seiten der ukrainischen Armee beschädigten Stromversorgung der Straßen in der Nähe des Donezker Flughafens durch. Dies teilte heute der Pressedienst des Ministeriums für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der Republik mit.

„Durch die zentrale Energieabteilung des republikanischen Unternehmens „Regionales Energielieferungsunternehmen“ werden Arbeiten zur Wiederherstellung der Stromversorgung von Haushaltsverbrauchern auf der Wsletnaja-, der Stratonawtow-, der Krupskaja-Straße und dem Maneshnom-Prospekt durchgeführt. Als erstes ist in den nächsten Monaten der Anschluss der Wsletnaja-Straße geplant. In der nächsten Etappe ist geplant, die Stratonawtow- und die Krupskaja-Straße an die Stromversorgung anzuschließen“.

Nach Angaben des Bauministeriums werden derzeit schon die Strommasten errichtet, die Montage der Leitungen erfolgt. Außerdem werden in dem Stadtteil, der am Donezker Flughafen liegt, Arbeiten an der Wasserversorgung durchgeführt. Bis Ende des Jahres ist geplant, die Arbeiten zur Gasversorgung der Wsletnaja- und der Stratonawtow-Straße abzuschließen, auch die Frage der Nahverkehrsverbindungen wird gelöst.

De.sputniknews.com: Syrien-Konflikt: USA erwägen nicht-diplomatische Schritte

Die US-Regierung zieht laut dem Sprecher des US-Außenministeriums John Kirby andere Lösungen der Syrien-Krise in Betracht, die „sich nicht um die Diplomatie drehen“. Der US-Außenminister bleibe jedoch dem diplomatischen Ansatz treu.

„Es wäre verantwortungslos für diese Regierung, darüber nicht nachzudenken und nicht an dem Kalkül zu arbeiten, der Alternativen außerhalb der Diplomatie vorsieht“, sagte Kirby laut einem Transkript der Pressekonferenz auf der Webseite des US-Außenministeriums.

„Aber der Außenminister und der Präsident glauben daran, dass keine der Lösungen langfristig besser für die Bürger Syriens sein kann, als eine diplomatische Lösung jetzt und eine Einstellung der Kriegshandlungen heute auszuhandeln“.

Zuvor hatte US-Außenminister John Kerry in einem Telefongespräch mit seinem russischen Amtskollegen Sergej Lawrow erklärt, dass die USA den Syrien-Dialog mit Russland abbrechen werden, wenn Moskau keine Schritte zu einer friedlichen Beilegung des syrischen Konflikts unternimmt.

Am 17. September hatten Fliegerkräfte der US-geführten Koalition Stellungen der syrischen Regierungsarmee im Raum der Stadt Deir ez-Zor angegriffen. Dabei kamen 62 syrische Soldaten ums Leben, es gab rund 100 Verletzte. Moskau kritisierte den Angriff scharf. Die syrische Armee hatte danach das Ende der Waffenruhe erklärt, da sich die Rebellen nicht daran gehalten haben. Auch Moskau hatte daraufhin die weitere Einhaltung der Feuerpause in Syrien als sinnlos bezeichnet.

Lug-info.com: „Bestimmte Kreise“ in den ukrainischen Streitkräften unternehmen Versuche, den für den 1. Oktober geplanten Beginn der Trennung der Kräfte der Seiten in Staniza Luganskaja zum Scheitern zu bringen. Dies berichtete der Leiter des Checkpoints der Volksmiliz im Gebiet der Brücke über den Sewerskij Donezk in der Nähe von Staniza Luganskaja Nikolaj Kusmin.

Er erinnerte daran, dass in den letzten 24 Stunden die Kiewer Truppen die Positionen der Volksmiliz in der Umgebung von Staniza zweimal beschossen haben.

„In der Nacht vom 28. auf den 29. September wurde der Checkpoint von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschossen. Das Feuer begann um 21:40 und wurde mit Panzertechnik, großkalibrigen Maschinengewehren, Granatwerfern und Scharfschützengewehren durchgeführt“, berichtete Kusmin. „Vor allem wurden die vordersten Positionen des Checkpoints beschossen, ebenfalls der Checkpoint selbst und der Beobachtungspunkt“.

„Unter Berücksichtigung des heutigen Tag wird schon seit drei Tagen geschossen. Nach der Chronologie und der Dynamik der Ereignisse kann der Schluss gezogen werden, dass es bestimmte Kräfte in den ukrainischen Streitkräften gibt, die an einem Scheitern unserer Vereinbarungen interessiert sind“.

Dabei sagte Kusmin, dass eine „dritte Kraft“ die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte zum Feuer provoziert.

„Es kommt eine Gruppe an die Frontabschnitte zu den ukrainischen Streitkräfte, spricht mit dem Personal, vielleicht sogar bezüglich humanitärer Hilfe, mit der Bitte auf die, wie sie uns dort nennen „Separatisten“ zu schießen“, teilte er mit.

„Im Ergebnis ergibt sich ein Scheitern der Vereinbarungen. Und jene haben ihre Aufgabe erfüllt und sind wieder weggefahren, aber bei denen am Checkpoint ist noch ein ganzer Munitionssatz geblieben“, erklärte der Vertreter der Volksmiliz.

Ukrinform: Der EU-Rat will im Dezember die Sanktionen gegen Russland verlängern. Das erklärte EU-Ratspräsident Donald Tusk beim Treffen mit dem ukrainischen Regierungschef Wolodymyr Hrojsmann in Kiew, berichtet ein Korrespondent von Ukrinform.

Tusk wolle im Oktober strategische Ansätze hinsichtlich der Situation besprechen. „Ich hoffe, dass wir unsere konsequente Politik, bezüglich der Einführung und Erhaltung von Sanktionen, im Dezember fortsetzen werden... Wir werden konsequent bleiben, soweit es

möglich ist“, sagte Tusk..

Nach den Worten von Tusk dauern in Europa Diskussionen über weitere Hilfe für die Ukraine für die Umsetzung der Minsker Vereinbarungen an. Er betone immer, dass es keine Symmetrie zwischen der Ukraine und Russland gibt. „Russland ist ein Aggressor und die Ukraine ist ein Opfer. Hier gibt es keine politische Gleichheit. Wir werden die Ukraine weiter unterstützen.“

De.sputniknews.com: Hochrangige Beamte und Experten der Obama-Administration besprechen eine Intensivierung der militärischen Unterstützung für syrische Rebellen und sogar mögliche Luftschläge gegen Stellungen der Regierungsarmee, wie Reuters unter Berufung auf eigene Quellen in der US-Administration meldet.

Keiner der Vorschläge ist demnach bislang dem US-Präsidenten Barack Obama vorgestellt worden. Die Besprechungen werden als unabdingbar angesichts der Spannungen in den Verhandlungen mit Russland genannt.

Die Überlegungen fallen zeitlich mit der Warnung des US-Außenministers John Kerry zusammen, der Anfang der Woche in einem Telefongespräch mit seinem russischen Amtskollegen Sergej Lawrow erklärt hat, dass die USA den Syrien-Dialog mit Russland abbrechen werden, sollte Moskau keine Schritte zu einer friedlichen Beilegung des syrischen Konflikts unternehmen.

Obwohl es unklar bleibt, welche Schritte Präsident Obama in der ihm übrig gebliebenen Amtszeit unternehmen wird, werde Washington als Erstes Kerrys Drohung befolgen und die Syrien-Gespräche mit Russland abbrechen müssen, sagte eine Quelle gegenüber Reuters. Als eine der möglichen „härteren“ Lösungen gelte eine Erlaubnis an die Golf-Staaten, die die syrische Opposition unterstützen, komplexere Waffen an die Rebellen zu liefern, was die USA zuvor ablehnten. Dabei sei Washington immer noch gegen die Lieferung von tragbaren Luftabwehrsystemen, zwar aus dem Bedenken, dass diese in die Hände von Terroristen gelangen könnten.

Eine andere Option wären US-Luftschläge gegen die Stellung der syrischen Regierungstruppen, was allerdings schwer vorstellbar sei, da dies mögliche Opfer unter russischen Militärs mit sich bringen könnte, sagte eine andere Reuters-Quelle.

In diesem Zusammenhang bleibe eine verstärkte Unterstützung der bewaffneten Opposition die leistbarste Variante. Dazu zähle auch die Entsendung von weiteren US-Ausbildern und Spezialkräften der US-Armee und Nato-Verbündeten nach Syrien.

Am Mittwoch hatte auch der Sprecher des US-Außenministeriums John Kirby mitgeteilt, dass die US-Regierung andere Lösungen der Syrien-Krise in Betracht ziehe, die „sich nicht um die Diplomatie drehen“.

Nachmittags:

De.sputniknews.com: „Anpassungsprogramm“ im Nordkaukasus: Reuige IS-Rückkehrer werden re-integriert

Die Behörden der russischen Teilrepublik Dagestan, aus der sich vergleichsweise die meisten Russen dem sogenannten „Islamischen Staat“ (IS) angeschlossen haben, bemühen sich um die Integration der Kämpfer, die nicht mehr an die Ideologie der Terrormiliz glauben, schreibt die Zeitung „Iswestija“ am Donnerstag.

„Wer zurückkehrt, wird im Sinne des Gesetzes bestraft“, sagte der Präsident der

Teilrepublik, Ramasan Abdulatipow, der Zeitung. „Wir arbeiten mit solchen Personen, die keine Verbrechen begangen haben; wir setzen ein Anpassungsprogramm um und helfen ihnen, ins reale Leben zurückzukehren. Wir sind daran interessiert.“

Abdulatipow führte an, dass insgesamt mehr als 900 Dagestaner nach Syrien und in den Irak gegangen seien, um sich dort dem IS anzuschließen.

Der Leiterin des dagestanischen Aussöhnungszentrums, Sewil Nowrusowa, zufolge würden viele Kämpfer zurückkehren wollen. Das erweise sich jedoch als äußerst schwierig, da die Terroristen sie nicht weggehen lassen und ihnen mit Mord drohen würden. Viele Kämpfer seien sehr enttäuscht darüber, was sie auf dem von den Terroristen kontrollierten Territorium gesehen haben.

„Erst heute ist ein junger Mann aus Syrien zurückgekehrt. Die Dokumente werden erst vorbereitet; er befindet sich derzeit in der Türkei. Nach seinen Worten ist er zurückgekehrt, weil er angelogen wurde: Im IS sah er, dass es dort nicht um Religion und Ideologie, sondern nur um Verbrechen geht. Die Russen werden dort vor allem als eine Art ‚Kanonenfutter‘ benutzt“, so Sewil Nowrusowa. „Diese jungen Menschen verstehen, dass sie nach der Rückkehr nach Russland bestraft werden. Sie sind bereit, ins Gefängnis zu gehen, aber sie wollen vor allem weg von den Terroristen“, so Nowrusowa.

Wer heimkehren wolle, nehme selbst Kontakte mit dem Aussöhnungszentrum auf. Mit den Heimkehrern treffen sich Mitarbeiter des Zentrums sowie Vertreter der russischen Geheimdienste. Manche von ihnen werden nicht zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen, sondern bekommen Bewährungsstrafen. Außerdem würden sie psychologisch betreut.

„Wir tragen die Verantwortung für diese Menschen“, so Nowrusowa weiter. „Wir stehen mit ihnen im Briefwechsel, bemühen uns darum, dass sie eine Beschäftigung finden. Wir pflegen ständig den Dialog mit ihnen – selbst wenn sie heiraten oder sich scheiden lassen, sind wir bei ihnen.“

Die Leiterin des Aussöhnungszentrums führte an, dass bisher etwa 100 dagestanische IS-Kämpfer aus dem Nahen Osten heimgekehrt seien.

Dan-news.info/dnr-online.ru: Pressekonferenz des Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Regierung der Ukraine ist verantwortlich für den Absturz der malaysischen Boeing im Juli 2014, weil sie zivile Flüge über der Konfliktzone nicht verhindert hat. Dies erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Die gesamte Verantwortung für den Abschuss der Boeing liegt vollständig bei der Ukraine, auch deswegen, weil sie den Flug nicht verhindert hat. Die Schuldigen werden bestraft werden“, sagte das Oberhaupt der DVR gegenüber Journalisten.

Er widersprach ein weiteres Mal jeder Beteiligung der DVR an dem Absturz des Flugzeugs. Sachartschenko kommentierte auch die Ergebnisse der Ermittlungen der internationalen Ermittlungsgruppe zum Absturz der malaysischen Boeing.

„Ich habe diesen Trickfilm gesehen, den sie erstellt haben, und ich sage ehrlich, dass Hollywood es besser hätte machen können. Ich dachte und denke, dass die Verantwortung für die abgeschossene Boeing bei der Ukraine liegt.

Ich bin überzeugt, dass eine echte Ermittlung stattfinden wird, nachdem wir gesiegt haben. Wir werden zeigen, wer die Boeing abgeschossen hat. Die Schuldigen werden bestraft werden“, unterstrich Alexandr Sachartschenko.

Alexandr Sachartschenko kommentierte auch die in ukrainischen Medien veröffentlichte Befragung von Abgeordneten der Obersten Rada, in der fast 60% der Abgeordneten erklärten, dass sie die Minsker Vereinbarungen nicht für den einzigen und alternativlosen Weg zur Lösung des Konflikts im Donbass halten.

„Die Ergebnisse der Befragung beweisen, dass die Ukraine niemals die Minsker Vereinbarungen erfüllen wird. Sie wollen das nicht. Wenn auf der Ebene der Obersten Rada eine solche Umfrage durchgeführt wurde und solche Ergebnisse ergeben hat, worüber kann die Ukraine dann im Format der ‚normannischen Vier‘ sprechen? Meine persönliche

Meinung: Solange es eine schwache Hoffnung gibt, den Konflikt auf friedlichem Weg zu lösen, müssen die Minsker Vereinbarungen maximal genutzt werden. Und die Ukraine zwingen, die Gesetze zu beschließen, die vom Maßnahmenkomplex vorgesehen sind, das können nur ihre westlichen Kuratoren“, sagte Alexandr Sachartschenko.

Sachartschenko kommentierte die Entsendung des Bataillons „Sparta“ in die LVR.

„Für uns, die Einwohner der DVR, sind die Einwohner der LVR Brüder. Die Abteilung, die in die LVR geschickt wurde, befasste sich mit der Bewachung der Grenzen und der Abdeckung möglicher Richtungen für Angriffe ukrainischer Soldaten. Etwas anderes hat „Sparta“ nicht getan. Die Aufgabe wurde erfüllt.

Sie waren dort für zwei Tage. Nach diesem Zeitraum ist das Bataillon „Sparta“ abgezogen, weil die Lugansker mit ihren Problemen selbst zurechtkommen. Ich will hinzufügen, dass jegliche Verletzung der verfassungsmäßigen Ordnung in Lugansk von uns als Verrat bewertet werden wird. Es gibt gesetzlich gewählte Staatsorgane. Wir sind immer bereit den Luganskern zu helfen, ihre Ehre und ihre Freiheit zu verteidigen“, unterstrich Alexandr Sachartschenko.

De.sputniknews.com: Sacharowa an Kirby: Wer genau soll „Angriffe auf russische Städte“ ausüben?

Die russische Außenamtssprecherin Maria Sacharowa hat die Erklärung ihres US-Amtskollegen John Kirby über mögliche Angriffe der Extremisten auf russische Städte im Fall einer Fortsetzung des Bürgerkriegs in Syrien kommentiert.

Am Mittwoch hatte Kirby bei einer Pressekonferenz in Washington gesagt, der Bürgerkrieg in Syrien werde im Falle eines Abbruchs der russisch-amerikanischen Syrien-Gespräche fort dauern. Dies würde bedeuten, dass „Extremisten und extremistische Gruppierungen das Vacuum in Syrien weiter ausnutzen werden, um ihre Operationen zu erweitern, was zweifelsohne Angriffe auf Interessen Russlands und vielleicht sogar russische Städte einschließen wird. Russland wird weiter seine Soldaten in Leichensäcken nach Hause schicken und seine Ressourcen verlieren, vielleicht sogar weitere Flugzeuge“.

„Glauben Sie nicht, dass dieses Bauchreden über ‚Leichensäcke‘, Angriffe auf russische Städte und den Verlust der Flugzeuge mehr einem ‚Fass!‘ als einem Kommentar eines Diplomaten ähnlich ist?“ schieb Sacharowa auf Facebook.

Sie hat ihre Kollegen auch danach gefragt, ob diese vermeintlichen Anschläge von den „gemäßigten“ Oppositionellen ausgeführt werden sollen – „von denen, die Washington immer noch nicht von den Nusra-Kämpfern trennen kann“.

Zuvor hatte der russische UN-Botschafter Vitali Tschurkin bei einer Sondersitzung des UN-Sicherheitsrates am Sonntag erklärt, dass Russland angesichts der Tatsache, dass es dem unverhohlenen Druck von Seiten jener ausgesetzt ist, die die Terroristen gefördert haben und versuchen, sie für ihre Ziele auszunutzen, keinerlei Verhandlungen mehr führen werde, sollte ihr Ergebnis eine einseitige Feuerpause seitens der syrischen Regierungstruppen sein. Wie Tschurkin sagte, sind derartige Verhandlungen lediglich taktische Winkelzüge jener, die an der Erhaltung des Kampfpotentials der terroristischen Gruppierungen und der Vertreter der radikalen Opposition, die sich ihnen angeschlossen haben, interessiert seien. Russland habe viel zu lange darauf gewartet, dass sich der Westen mit der Abgrenzung der Terroristen von der sogenannten „gemäßigten Opposition“ befasst....



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31266/36/312663675.jpg>

Lug-info.com: Entminungsgruppen der Volksmiliz der LVR haben heute den Abschnitt an der Kontaktlinie bei Solotowoje entmint, wo geplant ist, die von den Minsker Vereinbarungen vorgesehene Trennung von Kräften und Mitteln der Seiten durchzuführen.

„Die geplanten Maßnahmen zur Entminung des Abschnitts sind im Verantwortungsbereich der Volksmiliz abgeschlossen“, teilte der offizielle Vertreter der Volksmiliz Major Andrej Marotschko mit.

„Heute wurde im Rahmen der erreichten Rahmenvereinbarungen durch die Kräfte und Mittel von technischen Abteilungen der Volksmiliz der LVR die Arbeit zur Überprüfung auf explosive Objekte an den zwei Teilstücken des Territoriums der LVR begonnen, die in Minsk vereinbart wurden. Dies ist das Gebiet von Solotoje und Staniza Luganskaja“, sagte er.

„Nach dem Abschluss dieser Maßnahmen wird in einer zweiten Etappe die Arbeit zur Säuberung der Straßen in den genannten Abschnitten an der Trennungslinie von explosiven Objekten und die Kennzeichnung von verminten Gebieten durchgeführt“, fügte der offizielle Vertreter der Verteidigungsbehörde der Republik hinzu.

„Bis zum 1. Oktober 2016 müssen alle vorbereitenden Maßnahmen zum Abzug von Kräften und Mitteln von der Kontaktlinie abgeschlossen sein“, unterstrich der Major.

„Die Volksmiliz geht maximal offen vor, hält die festgelegten Fristen streng ein. Es wäre zu wünschen, dass auch die ukrainische Seite die übernommenen Verpflichtungen nicht verletzt“, sagte Marotschko.

De.sputniknews.com: Die russische Luftwaffe braucht außer Hmeimim einen zweiten Stützpunkt, um die Militäroperation gegen die internationalen Terroristen auf syrischem Boden zum Abschluss zu bringen. Diese Meinung vertrat der Militärpolitologe Alexander Perendschijew von der renommierten Moskauer Wirtschafts-Hochschule Plechanow. Der zweite Stützpunkt sei nötig, damit sich die Piloten nach ihrem Kampfeinsatz auf einem vor Angriffen der Terroristen sicheren Territorium befänden, sagte Perendschijew in einem Interview der Agentur RIA Novosti „Zweitens muss die Anflugzeit minimal sein, um die Effektivität der Kampfeinsätze zu erhöhen und die Verausgabung von Ressourcen zu minimieren.“

Ungeachtet der kollektiven militärischen Bemühungen im Anti-Terror-Kampf, darunter seitens der US-geführten Anti-IS-Koalition, würden die Terroristen weiterhin umfangreiche Territorien Syriens sowie mehrere Ortschaften mit Schlüsselbedeutung, zum Beispiel in den Provinzen Aleppo und Rakka, kontrollieren, so der Experte. Ihm zufolge besteht weiterhin die Gefahr einer Vernichtung Syriens als geeinter souveräner Staat.

„Der Westen muss das zähneknirschend akzeptieren“

Am 30. September 2015 hatte Russland auf Bitten des Präsidenten der Arabischen Republik

Syrien, Baschar Assad, die Militäroperation gegen die internationalen Terrormilizen Daesh (IS, Islamischer Staat) und Al-Nusra-Front auf dem Territorium Syriens begonnen. Seitdem konnten offensichtliche Erfolge erzielt werden: Mit Unterstützung der russischen Kampffliegerkräfte haben die syrischen Regierungstruppen etwa 400 Ortschaften und einen bedeutenden Teil des von den Terrormilizen besetzten Territoriums befreien können. Der illegale Erdölhandel konnte spürbar verringert werden, die Haupttransportrouten für die Lieferung von Waffen, Munition und anderen materiellen Mitteln wurden größtenteils blockiert.

Ukrinform. Die Werchowna Rada der Ukraine hat in einer Sondersitzung 29 Richter aus dem Dienst entlassen. Das Parlament wurde am Donnerstag zur Sondersitzung auf Antrag des Präsidenten Poroschenko einberufen, um Richter zu entlassen. Die Abgeordneten stimmten für die Entlassung jedes einzelnen Richters. Als Entlassungsgrund wurde in allen Fällen „Bruch des Eides des Richters“ angegeben. Die meisten Entlassenen beteiligten sich an Prozessen gegen Maidan-Aktivisten. Am 30. Dezember treten in der Ukraine Verfassungsänderungen in Kraft. Gemäß den Änderungen darf nur der Oberste Justizrat und nicht das Parlament Richter entlassen.

Lug-info.com: Mitteilungen des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Trotz der in Minsk erreichten Vereinbarungen über einen Abzug schwerer Waffen und eine Feuereinstellung konzentriert die Führung der Ukraine weiterhin Militärtechnik und Personal entlang der Kontaktlinie“, sagte Marotschko.

„So sind in Nishneteploje, Staniza-Luganskaja-Bezirk des Lugansker Oblast, zur Verstärkung der 28. Brigade der ukrainischen Streitkräfte zwei T-64-Panzer und ein Zug Personal eingetroffen“, unterstrich Marotschko.

„Im Gebiet von Troizkoje wurde ein Zugstützpunkt entdeckt, auf dessen Positionen zwei Einheiten Panzertechnik festgestellt wurden. 2 km südöstlich von Troizkoje wurde ein Kompaniestützpunkt des Gegners mit vier Einheiten Panzertechnik und einem Panzertransporter festgestellt“, fügte der Major hinzu.

„In den Abteilungen der Volksmiliz gehen die vorbereitenden Maßnahmen zur Organisation der Trennung von Kräften und Mittel in zwei Bezirken der LVR weiter – im Gebiet von Staniza Luganskaja und Solotoje“, berichtete er.

„Heute werden Arbeiten zur Demontage von Checkpoints in diesen Bezirken und für ihre Verlegung auf den in den Minsker Vereinbarungen vereinbarten Abstand durchgeführt, ebenfalls wurde eine Entminung der Abschnitte in Solotoje vorgenommen“, teilte Marotschko mit.

„Wir halten das Regime der Ruhe streng ein und sind bereit, die Minsker Vereinbarungen zu erfüllen“, unterstrich er.

„Nach unseren Informationen führt die ukrainische Polizei in Popasnaja und Stschastje Razzien durch. Ziel dieser Razzien ist es festzustellen, ob dort Rentner aus der LVR sind, um ihre gesetzmäßigen Renten in Anspruch zu nehmen. Gemeinsam mit der Polizei nehmen auch Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes der Ukraine an den Razzien teil, die in dreister und zynischer Form bei den Rentnern Mobiltelefone und Dokumente beschlagnahmen“, sagte er.

„Parallel dazu verbreiten Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes der Ukraine die Information über die Verhängung von Bußgeldern im Umfang von 1500 Griwna für örtliche Einwohner, die Übersiedler bei sich anmelden“, unterstrich Marotschko.

Außerdem teilte er mit, dass die ukrainischen Truppen weiterhin Wohnungen örtlicher Einwohner in den frontnahen Bezirken einnehmen.

„So wurden in Nowoswanowka im Popasnaja-Bezirk in Häusern ziviler Einwohner Soldaten der ukrainischen Streitkräfte einquartiert, die Besitzer wurde gewaltsam in unbekannte Richtung fortgebracht. Daneben werden alle in dieser Ortschaft eintreffenden Personen von

der Polizei verhört, um die Gründe ihres Besuchs und die Aufenthaltsdauer zu erfahren“, sagte der offizielle Vertreter der Verteidigungsbehörde der Republik.

De.sputniknews.com: Kreml-Sprecher: Russische Luftangriffe auf Zivilisten in Syrien „unmöglich“

Russische Streitkräfte haben sich nie an Luftattacken auf Zivilisten in Syrien beteiligt, wie der Pressesprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, in einem Interview mit dem TV-Sender BBC erklärte.

Demnach schließt der Kreml-Sprecher die Möglichkeit der Beteiligung von russischen Truppen an einer Attacke auf Zivilisten in Syrien völlig aus. „Das ist unmöglich“, sagte Peskow im Programm „HARDtalk“, wobei er anmerkte, dass die russischen Streitkräfte immer noch ihre Aufgabe bei dem Anti-Terror-Kampf erfüllten.

Laut Peskow handelt es sich um den Kampf gegen die Terrororganisation Al-Nusra-Front, die bisher den östlichen Teil Aleppos kontrolliert und dort dominiert.

Im westlichen Aleppo sei es eine ganz andere Situation. Peskow zufolge ist es sehr wichtig, humanitäre Korridore einzurichten, um den Zivilisten bei der Flucht aus dem von Terroristen besetzten Territorium zu helfen.

Der Pressesprecher gab dabei an, Russland weise alle Vorwürfe zur Beschuldigung der Militärverbrechen zurück, weil die russischen Streitkräfte ausschließlich im Rahmen des internationalen Rechtes handeln würden.

Laut dem Sprecher des US-Außenministeriums John Kirby hatte am Mittwoch Kerry seinem russischen Kollegen nahegebracht, dass die Vereinigten Staaten „den bilateralen Dialog“ mit Russland abbrechen werden, wenn nicht „sofort Schritte zur Beendigung der Aleppo-Offensive und zur Einstellung der Kampfhandlungen unternommen werden“.

Dan-news.info: Der erste Abzug von Kräften und Mitteln aus Petrowskoje (südlich von Donezk) wird am 1. Oktober um 11:00 nach örtlicher Zeit beginnen. Dies teilte der stellvertretende Kommandeur des operativen Kommandos der DVR Eduard Basurin mit. Nach Angaben des Kommandos der Republik werden die Offiziere des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung und die Vertreter der OSZE-Mission den Abzug überwachen.

Lug-info.com: Aktivisten der Kinder- und Jugendorganisation „Junge Garde“ der gesellschaftlichen Bewegung „Mir Luganschtschine“ haben am Tag der Gründung der antifaschistischen Untergrundorganisation in Krasnodon eine Reihe von thematischen Veranstaltungen in 50 Bildungseinrichtungen der Republik durchgeführt. Dies teilt der Pressedienst der Bewegung mit.

Die jungen Aktivisten haben für ihre Altersgenossen eine Präsentation über die Helden der Krasnodoner Untergrundbewegung erstellt und berichteten auch über die Aktivitäten der jetzigen Organisation „Junge Garde“.

„Wir gedenken der Ereignisse der Vergangenheit und bewundern unsere Altersgenossen aus dem Jahr 1942. Wenn wir patriotische Veranstaltungen durchführen, wollen wir die Aufmerksamkeit der heranwachsenden Generation auf die Gefahr der faschistischen Pest und die Wichtigkeit der Taten unserer Helden lenken“, sagte die Sekretärin des zentralen Stabs der Jugendorganisation Jelisabeta Korschok.

Dnr-online.ru/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR:
Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs des operativen Kommandos der DVR

Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR hat sich in den letzten 24 Stunden nicht geändert und bleibt **angespannt**.

Die ukrainischen Truppen verletzen weiterhin die übernommenen Verpflichtungen zur Einhaltung des Regimes der Feuereinstellung. In den letzten 24 Stunden haben die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte **123 Mal** das Territorium der Republik unter Anwendung von Panzern, Mörsern, Panzertechnik, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Der Kriegsverbrecher und Kommandeur der 58. Panzergrenadierbrigade Droboty setzte weiter seine blutigen Pläne um und hat 41 Mörsergeschosse des Kalibers 120 und 82mm auf Jasinowataja abgeschossen sowie 12 Schüsse mit Panzergeschossen des Kalibers 125 mm durchgeführt.

Sein Komplize der Kommandeur des 46. Spezialbataillons „Donbass-Ukraina“ Wlasenko hat in dieser Zeit mit Mörsern des Kalibers 82mm Alexandrowka und den Petrowskij-Bezirk von Donezk beschossen und auf diese neun Schüsse mit 82mm-Mörsern abgegeben.

Außerdem haben die ukrainischen Truppen das Feuer mit Panzertechnik, Granatwerfern und Schusswaffen auf **Sajzewo, Gorlowka, Jasinowataja, Spartak, Alexandrowka, Dokutschajewsk, Kominternowo, den Petrowskij-Bezirk von Donezk und den Passierpunkt Majorsk** gerichtet.

Unsere Aufklärung stellt weiterhin Fälle der Stationierung von verbotenen Waffen der ukrainischen Streitkräfte in der ATO-Zone an der Kontaktlinie fest. So im Gebiet der folgenden Ortschaften:

- Krasnogorowka, 3 km von der Kontaktlinie, es wurde die Konzentration von einem Panzer, zwei Einheiten Panzertechnik, drei Lastwagen mit Treibstoff und Munition sowie eine Feuerposition für zwei 120mm-Mörser festgestellt;

- Konstantinowka, 25 km von der Kontaktlinie, es wurde die Ankunft einer Kolonne mit drei Lastwagen mit Munition und sechs mit Personal bemerkt.

- außerdem wurde im Gebiet von Dsershinsk, im Verantwortungsbereich der 53.

Panzergrenadierbrigade eine Drohne bemerkt, die Aufklärung über unseren Positionen durchführte.

Alle Informationen über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen durch die ukrainische Seite und Stationierungsorte verbotener Waffen der ukrainischen Streitkräfte wurden den Vertretern der OSZE-Mission und des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination übergeben.

Außerdem wurde unserer Aufklärung bekannt, dass Soldaten des Dienstes für Außenaufklärung der Ukraine zwei Notebooks mit geheimen Informationen verloren haben. Derzeit arbeitet eine Gruppe ukrainischer Aufklärer im Gebiet von Konstantinowka im Verantwortungsbereich der 53. Panzergrenadierbrigade.

Es ist wichtig zu bemerken, dass sich auf den Datenträgern Berichtsmaterialien über durchgeführte Maßnahmen des Dienstes für Außenaufklärung im letzten halben Jahr, persönliche Daten von Kontaktpersonen, Mitarbeiter der ukrainischen Aufklärung und des Sicherheitsdienstes auf dem Territorium der Volksrepubliken sowie Daten über derzeitige Mitarbeiter des Dienstes für Außenaufklärung befinden.

Es wurden Lieferungen von 9 ausgemusterten Visiereinrichtungen zur Bestückung von 100mm-Antipanzergeschützen MT-12 „Rapira“ durch ukrainische Freiwillige an eine Abteilung einer Antipanzertartilleriedivision der 58. Panzergrenadierbrigade, die bei Kalinowo stationiert ist, festgestellt. Nach der Überprüfung der Visiereinrichtungen wurde festgestellt, dass ihre Verwendung unannehmbare Fehlerraten beim Schießen verursacht.

Der Kommandeur der 53. mechanisierten Brigade organisiert unter dem Anschein von Geldsammlungen für Familien getöteter Soldaten der Brigade sowie zur Wiederherstellung von Technik, die nicht mehr funktioniert, verschiedene Veranstaltungen, um Geldeinnahmen zu erzielen. Unter anderem bestätigen Soldaten der 53. Brigade, dass ein „Wohltätigkeitskonzert“ und ein Markt, die für den 14. Oktober, den „Tag des Verteidigers der Ukraine“ geplant sind, der weiteren Bereicherung des Brigadekommandeurs und seiner Stellvertreter dienen.

De.sputniknews.com: „Tote Soldaten und Angriffe auf russische Städte“- Moskau reagiert auf US-Drohungen

Die USA haben nun zugegeben, dass sie die Terroristen in Syrien kontrollieren. So hat das Moskauer Verteidigungsministerium die jüngste Drohung gegen russische Soldaten und Flugzeuge gewertet. Ausgesprochen wurde diese Drohung von John Kirby, dem Sprecher des US-Außenamtes

Kirby hatte gewarnt, dass, wenn der Bürgerkrieg in Syrien andauere, die Terroristen „russische Interessen und vielleicht sogar russische Städte angreifen“ würden und Russland „seine Soldaten in Leichensäcken nach Hause schicken, Ressourcen, vielleicht auch weitere Flugzeuge verlieren“ würde.

„Nun sind die Masken gefallen“, kommentierte Igor Konaschenkow, Pressesprecher des russischen Verteidigungsministeriums, am Donnerstag. Kirbys Worte seien „ein klares Bekenntnis, dass die Opposition, die angeblich einen Bürgerkrieg in Syrien führt, in Wahrheit ein US-kontrolliertes internationales Terrornetzwerk ist.“

„Es ist erschütternd, wie weit der US-amerikanische Einfluss auf die Terroristen greift und nun auch bis nach Russland reicht“, sagte Konaschenkow. Nach seinen Angaben werden Operationen der Extremisten in Syrien von „geheimen Spezialisten“ geplant und gesteuert. Russland wisse wohl, „wie viele Spezialisten sich nicht öffentlich in Syrien aufhalten und wo genau sie sind“. Russland sei weiter zu einem Dialog mit den USA und zum gemeinsamen Vorgehen gegen die Terroristen bereit, werde jedoch keine Drohungen gegen seine Bürger und Soldaten dulden, und auch nicht einmal eine Anspielung auf Drohungen.

„Auch wenn Herr Kirby seine Admiralsuniform unlängst durch einen zivilen Anzug als Außenamtssprecher gewechselt hat, darf er nicht vergessen, was Offiziersehre ist“, sagte Konaschenkow. Er gehe davon aus, dass Kirby sich der Folgen seines Statements bewusst sei...

[Timer-odessa.net: In Poltawa „dekommunisierte“ man Peter den Ersten, der eine schwedische Flagge zertrampelt](#)

Auf Brängen des Beraters des Innenministeriums Michail Apostol wurde in der Sampson-Kirche in Poltawa ein „politisch unkorrektes“ Wandgemälde, das Peter den Ersten darstellt, übermalt.

Fakt ist, dass der Grundstein für die Kirche am 27. Juni 1852 gelegt wurde – dem Jahrestag der Poltawa-Schlacht auf der Straße mit dem symbolträchtigen Namen Schwedengrab. Die Fassade der Kirche wurde mit einer Freske geschmückt, das den Sieg der russischen Truppen unter dem Kommando Peter I. bei Poltawa darstellt.

Jedoch bestand das Problem darin, dass die schwedische Flagge, die auf dem Wandgemälde von den Hufen des Pferdes Peter I. zertrampelt wird, der ukrainische Flagge ähnlich ist, was natürlich die Empörung des Beraters des Innenministeriums hervorrief.

Schließlich wurde das Wandbild korrigiert, indem man die zerstörte Flagge mit neutraler grauer Farbe übermalte, die keine politisch falschen Assoziationen hervorruft.



http://timer-odessa.net/uploads/2016/09/v_poltave_dekommunizirovali_petra_i_popirayuschego_shvedskiy_flag_5510.jpg



http://timer-odessa.net/uploads/2016/09/v_poltave_dekommunizirovali_petra_i_popirayuschego_shvedskiy_flag_5510.jpg

[kiy_flag_5334.jpg](#)

Dnr-online.ru: Unter den höheren Berufsbildungseinrichtungen der Republik nimmt das Donezker Institut für Eisenbahntransport einen besonderen Platz ein. Wie diese Hochschule arbeitet, berichtete heute in einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR der Rektor des Instituts Michail Tschepzow.

„Wir bilden auf die Zukunft ausgerichtet aus. Dazu zwingt uns die Situation in Verbindung mit der Eisenbahn. Wir haben nie die Verbindung mit der Donezker Eisenbahn verloren. Das Institut wurde auf ihre Initiative hin gegründet. In den Jahren 2015-2016 gab es bei uns im Unterschied zu den anderen Hochschulen eine Verteilung der Absolventen auf die Stellen der Donezker Eisenbahn. In den letzten zwei Jahren wurde uns dank dem Bildungs- und Wissenschaftsministerium der DVR und dem Transportministerium der DVR eine erhebliche Zahl an Studienplätzen mit Stipendium zugeteilt und die Studenten im 1. und 2. Jahr haben wir mit Hinblick auf die Perspektive aufgenommen. Die schwierige Situation wird nicht ewig dauern, die Eisenbahn beginnt vollwertig zu funktionieren und wir werden ausgebildete Kader haben, die arbeiten und die Eisenbahn entwickeln werden“, sagte Michail Tschepzow. Im Jahr 2017 wird das Donezker Institut für Eisenbahntransport 5 Jahre alt. Insgesamt lernen in der Hochschule 1258 Studierende. In dem Institut werden Spezialisten in vier Fachrichtungen ausgebildet: Organisation von Güterverkehr auf der Eisenbahn, Zugtechnik, Transporttechnik und Bau von Brücken und Tunneln. Außerdem gibt es drei wirtschaftswissenschaftliche Fachrichtungen.

Dan-news.info: Das Monitoring der Lage im Gebiet des Dorfes Petrowskoje wird mit Hilfe von Videokameras erfolgen, deren Installation mit dem Abschluss des Prozesses der Trennung von Kräften und Mitteln geplant ist. Dies teilte heute das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Der Gesprächspartner der Agentur fügte hinzu, dass russische Offiziere des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung die Situation im Gebiet von Petrowskoje mit Patrouillen verfolgen werden.

Dnr-news.com: In der Ukraine wurden drei weitere russische Fernsehsender verboten. Der Nationalrat der Ukraine für Fragen von Funk und Fernsehen hat die Ausstrahlung weiterer drei Fernsehsender verboten. Dies berichtet der Pressedienst der Organisation. „Infolge des Monitorings ausländischer Fernsehprogramme, die in der Ukraine ausgestrahlt werden, hat das Kontrollorgan am 29. September den Beschluss gefasst, von der Zulassungsliste diejenigen ausländischen Programme zu streichen, deren Inhalt den Forderungen der Europäischen Konvention zum grenzüberschreitenden Fernsehen sowie der Gesetzgebung der Ukraine widersprechen – das sind 3 Sender : Comedy-TV, „Nasch Futbol“ und „Karussell“. Alle drei fallen sie unter die Zuständigkeit der Russischen Förderation“, heißt es in der Erklärung....

Abends:

Ukrinform: Das Oberste Gericht Russlands hat in seinem Urteil bestätigt, dass das Verbot von Medschlis des krimtatarischen Volkes rechtens ist.

Das teilte der Journalist Anton Naumljuk von Radio Freedom auf Twitter mit. Eine Berufung sei abgelehnt worden.

Das so genannte „Parlament“ der Krim hatte im April 2016 den Medschlis verboten und die Organisation als extremistisch anerkannt.

De.sputniknews.com: USA drohen Russland „Konsequenzen“ bei Scheitern von Friedensplan in Syrien an

Die USA haben Russland und den syrischen Behörden „Konsequenzen“ angedroht, sollte der Friedensplan in Syrien scheitern. Das erklärte US-Vizeaußenminister Antony Blinken am Donnerstag in Washington.

Bei einer Anhörung im US-Senat wurde Blinken dafür kritisiert, dass das State Department keinen Plan „B“ für Syrien hat. „Wenn Plan ‚A‘ scheitert, werden das Regime (in Syrien – Anm. der Redaktion) und Russland Konsequenzen zu spüren bekommen“, sagte Blinken. „Details der künftigen Handlungen der USA werden jetzt durchgearbeitet und dürften in Kürze publik gemacht werden“, sagte Blinken.

Dnr-news.com: Ukrainische Nationalisten kündigten einen Guerilla-Krieg auf der Krim an
Die Kämpferin der Ukrainischen Freiwilligen-Armee Jelena Beloserskaja erklärte, dass für den Fall, wenn die Kiewer Regierung die Kontrolle über den Donbass wiederherstellt, die ukrainischen Nationalisten ihre Kampfhandlungen nicht beenden, sondern auf die Krim verlagern werden. Darüber sprach sie in einem Interview mit dem weißrussischen Medienportal TUTby.

Ihren Worten nach wurden Kampfhandlungen im Jahre 2014 auf der Krim nur deshalb nicht angewandt, weil die Nationalisten es nicht so schnell geschafft hatten sich umzuorientieren. „Wir, die Kameraden des „rechten Sektors“ haben auch nicht sofort im Donbass begonnen, mit voller Kraft zu kämpfen, es gab nur Angriffe von kleineren Gruppen, da unsere Kämpfer keine Ausrüstung hatten“, erklärte Beloserskaja.

Jetzt sind ihr zufolge die ukrainischen Nationalisten bereit, auch auf der Krim Kampfhandlungen durchzuführen.

„Viele von uns sind bereit, dort einen Guerilla-Krieg zu beginnen“, sagte sie.



[news.com/uploads/posts/2016-](http://dnr-news.com/uploads/posts/2016-)

<http://dnr->

09/thumbs/1475157989_14444839_1158709457520087_4383331035292872677_o.jpg

De.sputniknews.com: Estland verwehrt russischen TV-Journalisten Einreise
Journalisten der russischen Fernsehsender NTV und Live sind an der Grenze zu Estland nicht zu einer Presstour in diesem Land zugelassen worden, wie Sputnik erfuhr. Die beiden Drehgruppen sollten auf Einladung der Stadtverwaltung von Tallinn die Sehenswürdigkeiten und die Kunst- und Nationalmuseen der Hauptstadt aufnehmen. Vizebürgermeister Mihhail Kõlvart sollte die Medienvertreter begrüßen. Den Journalisten wurden am Grenzübergang Iwangoorod alle Dokumente weggenommen. Wie Life berichtete, haben die estnischen Grenzer darauf verwiesen, dass die Journalisten Touristenvisa statt Geschäftsvisa mitführten, was ein Missbrauch sei. Zuvor war ein Korrespondent der russischen Fernseh- und Rundfunkgesellschaft VGTRK nicht durch die Grenze nach Estland durchlassen worden.

Gefunden auf der VKontakte-Seite von newrussiannews.ru: In den Schulen der LVR werden die Preise in den Mensen und Buffet (Cafeteria – Anm. d. Übers.) vereinheitlicht
Der Ministerrat der LVR hat am 27. September einen Beschluss zur Einführung von einheitlichen Preisen für alle Speiseangebote in den Schulen der Republik gefasst. Jetzt dürfen die Kosten für ein komplettes Mittagessen für Schüler 27 Rubel nicht überschreiten. In den Buffets sollen Piroggen (gefüllte Teigtaschen – Anm. d. Übers.) zwischen 2 und 6 Rubel, Brötchen 3-8 Rubel, gesüßter Tee 1 Rubel und mit Wurst belegte Brote zwischen 9 und 11 Rubel kosten.

Außerdem wird in dem Beschluss ein zukünftiges zweiwöchiges Menüangebot für staatliche allgemeinbildende Institutionen angekündigt. Dieses Angebot für ein komplettes Mittagmenü könnte beispielsweise Hühnerragout, Salat, Brot, Kaffee und süßes Gebäck oder Buchweizengrütze, Hähnchenschnitzel, Salat, Milch, Käse und Brot umfassen. Zuvor war schon angekündigt worden, dass die Preise für Schulspeisung festgeschrieben werden sollen.

(aktueller Wechselkurs in der LVR 71,64 Rubel = 1 Euro – Anm. d. Übers.)



http://www.newrussiannews.ru/_tbkp/114/img_5779-750x440.jpg

Dan-news.info: Die Behörden der Hauptstadt werden etwa 500 Übersiedler aus den beschossenen Bezirken von Donezk mit provisorischem Wohnraum versorgen, sie werden im zentralen Teil der Großstadt untergebracht. Dies teilte heute in einem Gespräch mit einem Korrespondenten von DAN der Bürgermeister der Hauptstadt Igor Martynow mit.

„Sehr intensiv befassen wir uns mit der Suche nach Ersatzwohnraum. Eine Reihe von Objekten wurde schon gefunden, unter anderem in der Rosa-Luxemburg-Straße 2a wurde eine neunstöckiges Haus gefunden, wohin etwa 500 Menschen umgesiedelt werden“, erzählte der Bürgermeister.

Er fügte hinzu, dass in den Unterkünften derzeit Innenausbauarbeiten durchgeführt werden. Dann beginnt der Einzug. Insgesamt wurden von den städtischen Behörden nach den Worten Martynows während der Zeit des Konflikts mehr als 2500 Menschen umgesiedelt.

„Derzeit benötigt etwa noch einmal die gleiche Zahl von Menschen eine Umsiedlung aus den beschossenen Bezirken der Stadt“, fasste der Bürgermeister zusammen.

Wir erinnern daran, dass der Umsiedlungsprozess aus den frontnahen in ruhige Bezirke von Donezk seit Beginn der Kämpfe im April/Mai 2014 läuft, als die ukrainischen Truppen friedliche Stadtteile des Donbass angriffen. Heute sind nach Angaben des Apparats der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte 8646 Umsiedler registriert, darunter 2213 Kinder.

De.sputniknews.com: Moskau für 48-stündige Kampfpausen in Aleppo: Sieben-Tage-Ruhe inakzeptabel

Russland steht für 48-stündige humanitäre Pausen in Aleppo und lehnt längere, siebentägige Feuerpausen ab, die den Extremisten ermöglichen könnten, sich umzugruppieren, wie der russische Vizeaußenminister Sergej Rjabkow am Donnerstag sagte.

„Um humanitären Zugang (zu Aleppo) zu sichern, haben wir wiederholt 48-stündige Pausen vorgeschlagen, aber unsere US-amerikanischen Kollegen beharren aus Gründen, die nur ihnen, aber nicht uns bekannt sind, auf der Forderung nach einer siebentägigen Pause“, so Rjabkow.

Er beantwortete damit die Frage, ob Russland bereit sei, die vorübergehende Waffenruhe in Aleppo zu unterstützen, ohne die Opposition von den Terroristen abgrenzen zu müssen.

„Eine siebentägige Pause würde den Terrorgruppierungen völlig dafür ausreichen, notwendige Maßnahmen zum Auffüllen ihrer Vorräte zu ergreifen, sich zu erholen und ihre Kräfte umzugruppieren“, so Rjabkow. Aus diesem Grund sei eine siebentägige Kampfpause für Russland unannehmbar, sagte Rjabkow.

Der Vorschlag zu 48-stündigen Pausen bleibe auf dem Tisch, so der Vizeaußenminister.